



«CHUM ZUÄCHE, NID VÄRBII» EINE FEINE DIFFERENZ MIT GROSSER WIRKUNG

Es geht ums Besuchen. Eine menschliche Tätigkeit mit spirituellem Tiefgang. Leuten aufs Maul schauen kann helfen; das sagte schon Luther. Man lerne Wesentliches dadurch. Machen wir hier die Neunerprobe.

Lange ist's her, dass ich hier meine ersten Besuche gemacht habe. Bei Mitgliedern unserer Kirchgemeinde bin ich oft zuhause vorbeigegangen. Manchmal habe ich mich angemeldet und dann gesagt: «Abmacht, em Vieri chum i bi ihne verbii».

Das hat zwar immer Freude gemacht, bis auf einmal jemand sagte: «Züäche! Nid värbii». «Hä?» dachte ich zuerst. Bis es ‚Aha!‘ machte. «Sie denken, dass ich nicht nur so auf die Schnelle, sondern richtig bei Ihnen sein soll?» Natürlich meinte er das und in seiner verschmitzten Art hat er mich das binnen Sekunden gelehrt.

Der Ernst eines Besuches ist mir seit diesem Tag stets bewusst geblieben. Natürlich hatte ich das schon in früheren Gemeinden entdeckt, aber noch nie hatte es jemand so auf den Punkt bringen können. Vorbei kommen heisst sofort wieder zu gehen. Zu jemandem gehen heisst, dort auch eine Zeit bleiben, Anteil nehmen; und so Zeit, Erleben und Gefühle zu teilen. Ich habe dabei gelernt, dass Seelsorge nie nur professionelles Zuhören, sondern immer auch intuitives Mitgehen und persönliches Anteilnehmen bedeutet.

Dass Gott Mensch werde, hatte ich mal gelernt, sei auch eine ernste Sache. Nicht nur so ein dahingesagter Satz; kein Gott also, der mal schnell so vorbeikommt. Sondern ein Gott, der sein Leben mit den Menschen teilt, der Wohnung bei den Menschen nimmt, wie es die Offenbarung sagt; ein Gott, der ihr Gott wird, und uns Menschen zu seinem Volk werden lässt. Gott besucht die Menschen nicht einfach so schnell hin, er kommt nicht nur vorbei, er bleibt, er kommt «zuäche» wie der Innerschwyzler sagen würde.

Was mir bei der ersten Begegnung mit diesem «Züäche» ahnungsweise klar wurde, war die Göttlichkeit jeder Beziehung. Nichts hat so viel Gewicht vor Gott, wie die Freude unter Menschen, wie die Beziehung, die Menschen Anteil am Leben des Anderen teilnehmen lässt. Gott lebt eben nicht irgendwo, sondern mitten unter uns, mitten in der Welt, mitten im Lachen und Weinen seiner Geschöpfe. Paulus schreibt im Römerbrief vom Seufzen der



Offene Türen ins wilde Leben

Foto auf den Lofoten
Urs Heiniger 2014

Schöpfung und meinte es durchaus ernst, wenn er sagt, dass nur die Liebe Gottes aus dem Leiden heraus hilft. Denn es ist ja wirklich ein schweres

Gefühl, wenn man sich allein und verletztlich fühlt. Man fühlt sich wie an Händen und Füssen gebunden und ist ganz hilflos, weil man nicht weiss, wo man beginnen soll.

Wenn Ernst Käsemann Jesus in seinem Johannes Kommentar wie einen über die Erde wandelnden Gott beschreibt, dann wäre dieser auch nicht wirklich Mensch geworden, sondern hätte lediglich bei ihnen vorbeigeschaut. Er hätte uns höchstens animiert, einen Trip zum Himmel zu unternehmen, aber ohne uns einen hier schon einen gewissen und glaubhaften Boden unter die Füsse zu legen. Es kommt also durchaus darauf an, wie wir die Bibel auslegen. Wir können sie

instrumentalisieren und auch gegeneinander verwenden. Nur dann sicher nicht mit Gottes Fürsprache, denn Gott will Frieden, Gerechtigkeit, Gelingen, Freude... keine Heuchelei, keine Arroganz, keine Gewalt.

Einander Besuchen heisst also einander ernst nehmen. Das bedeutet Lachen und Weinen, Schwierigkeiten miteinander zu überwinden und das Leben ausgelassen zu feiern. Im Grunde genommen ist es der Versuch, in den «Schuhen oder Mokassins des Anderen zu gehen». Nicht jeder Versuch gelingt – aber deswegen schon aufgeben? Wieder Luther, den ich Zwingli nicht überall vorziehe: «Wenn morgen die Welt unterginge, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen». Mach das, denke ich. Hier und jetzt bitte. Und wenn nicht du Luther, dann Zwingli, Gandhi, Mandela, Meier, Barth, Müller oder wie sie alle heissen. Oder Heiniger. Oder wie heisst du?

Frohen Advent & winterfrische Grüsse

Hinweise (siehe auch auf der Rückseite):

- Besuchen Sie uns in unserem vielfältigen Weihnachtsprogramm
- Die Bergpredigt wird zum Thema unserer vier Gesprächsabende anfangs Jahr
- «Fiire, Lose, Teile» – Familiengottesdienst zum Bibelsonntag im Februar

**DEZEMBER 2018**

Samstag, 1.	14.00	«Chranz-Atelier»	Kirchgemeindehaus Oberarth
1. Advent, 2.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	AZM Mythenpark Goldau
Dienstag, 4.	09.00	Ökumenisches Adventsgebet	Chriesigarten Arth
Dienstag, 4.	19.00	Advents-Höck in Sattel (bei Familie Gaio)	Haus Ilge Sattel
2. Advent, 9.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Hans Uli Jäger	Kirche Oberarth
Mittwoch, 12.	08.00	Schulgottesdienst für die Oberstufenschüler mit Pfarrer Urs Heiniger & Team, anschließend gemeinsames Frühstück	Kirche Oberarth Kirchgemeindehaus Aula Lauerz
Freitag, 14.	19.00	Advents-Höck in Lauerz	Kirche Oberarth
3. Advent, 16.	17.00	Kinderweihnacht, Familiengottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger und Team	AZM Mythenpark Goldau
4. Advent, 23.		Kein Gottesdienst	Kirche Oberarth
Montag, 24.	17.00	Gottesdienst mit Abendmahl am Heilig Abend mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche Oberarth
Dienstag, 25.	10.00	Weihnachtsgottesdienst mit Abendmahl, mit Pfarrer Urs Heiniger	AZM Mythenpark Goldau
Sonntag, 30.	10.00	Gottesdienst zum Jahresende mit Pfarrer Urs Heiniger, anschließend Apéro im Chilestübli	Kirche Oberarth

Ökumenische Schulgottesdienste und Projekttag im Dezember

Mittwoch, 5.	06.30	3. & 4. Primarklassen Arth	Katholische Kirche Arth
Mittwoch, 5.	06.30	3. – 6. Primarklassen Goldau	Katholische Kirche Goldau
Mittwoch, 12.	06.30	Primarklassen Sattel	Katholische Kirche Sattel
Mittwoch, 12.	06.30	5. & 6. Primarklassen Arth	Katholische Kirche Arth
Samstag, 15.	06.30	OeREL (bis 13.30 Uhr Projekttag)	Lauerz
Mittwoch, 19.	06.45	Primarklassen Steinerberg	Katholische Kirche Steinerberg
Mittwoch, 19.	06.30	Primarklassen Lauerz	Katholische Kirche Lauerz

JANUAR 2019

Sonntag, 6.	10.00	Gottesdienst an Dreikönigen mit Pfarrer Urs Heiniger	AZM Mythenpark Goldau
Sonntag, 13.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche Oberarth
Mittwoch, 16.	19.45	1. Gesprächsabend zum Thema Bergpredigt «Rede der Reden»	Kirchgemeindehaus Oberarth
Sonntag, 20.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Herbert Strahm	Kirche Oberarth
Mittwoch, 23.	19.45	2. Gesprächsabend zum Thema Bergpredigt «Rede der Reden»	Kirchgemeindehaus Oberarth
Sonntag, 27.	10.00	Gottesdienst mit Vikarin Claudia Gabriel	Kirche Oberarth
Mittwoch, 30.	19.45	3. Gesprächsabend zum Thema Bergpredigt «Rede der Reden»	Kirchgemeindehaus Oberarth

FEBRUAR 2019

Samstag, 2.	08.00	OeREL Projekttag (bis 15.00 Uhr)	Lauerz
Sonntag, 3.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	AZM Mythenpark Goldau
Mittwoch, 6.	19.45	4. Gesprächsabend zum Thema Bergpredigt «Rede der Reden»	Kirchgemeindehaus Oberarth
Samstag, 9.	17.00	Feuerwehrgottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche Oberarth
Sonntag, 10.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche Oberarth
Sonntag, 17.	10.00	„Fiire, Lose, Teile“ Familiengottesdienst zum Bibel-Sonntag	Kirchgemeindehaus Oberarth
Sonntag, 24.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Carina Meier	Kirche Oberarth

MÄRZ 2019

Freitag, 1.	09.00	Weltgebetstag, Liturgie aus Slowenien	AZM Mythenpark Goldau
Sonntag, 3.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Peter Bigler	AZM Mythenpark Goldau

**IMMER AKTUELL: www.ref-arth-goldau.ch**

Zentrum der Evang.-ref. Kirchgemeinde Arth-Goldau:
Kirchgemeindehaus am Türlweg 8, 6414 Oberarth

SEELSORGE

Pfarrer Urs Heiniger
041 855 11 05
pfarramt@refag.ch

SIGRISTIN

Rita Rickenbacher
041 855 18 68
b.rickenbacher@bluewin.ch

ADMINISTRATION

Charlotte Kuny
041 855 08 10
sekretariat@refag.ch